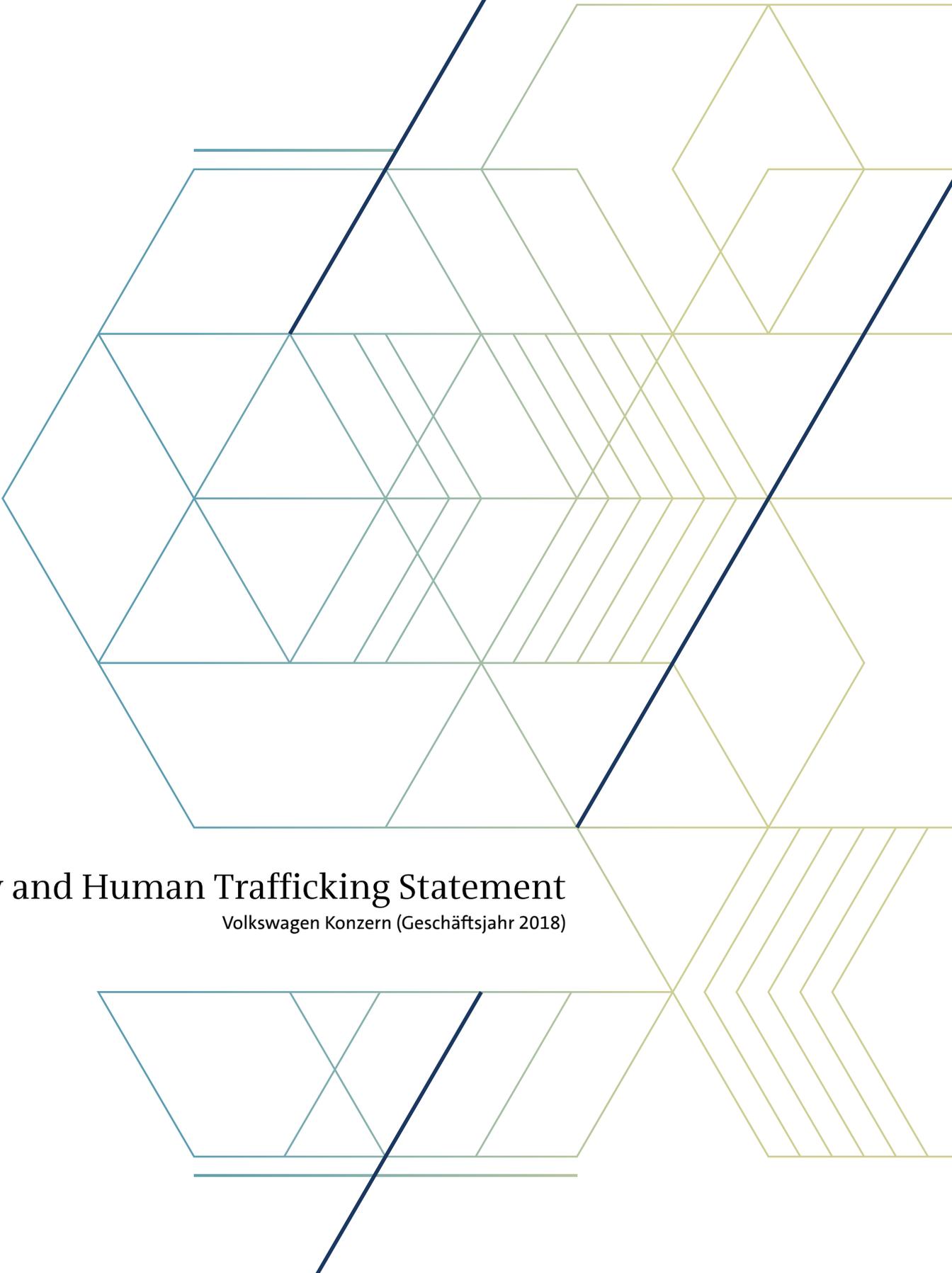


VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Slavery and Human Trafficking Statement

Volkswagen Konzern (Geschäftsjahr 2018)

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt die konzernweit implementierten Maßnahmen der Volkswagen AG mit den Marken Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

Präambel

Angesichts der voranschreitenden Globalisierung und der verstärkten Verlagerung von Wertschöpfung in die jeweiligen Absatzmärkte sind wir uns unserer weltweiten Verantwortung auch hinsichtlich der Wahrung von Menschenrechten bewusst. Diese Verantwortung endet für uns nicht an unseren Werkstoren, sondern geht darüber hinaus.

Inhalt

S.4

Organisation und Lieferkette

S.5

Interne Maßnahmen

S.7

Maßnahmen in der Lieferkette

S.10

Fortschrittsbericht

Organisation und Lieferkette

Die Volkswagen AG ist die Muttergesellschaft des Volkswagen Konzerns. Einerseits entwickelt sie Fahrzeuge und Komponenten für die Konzernmarken, andererseits produziert und vertreibt sie insbesondere Pkw und leichte Nutzfahrzeuge der Marken Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge. In ihrer Funktion als Muttergesellschaft hält die Volkswagen AG unmittelbar beziehungsweise mittelbar Beteiligungen an der AUDI AG, der SEAT S.A., der ŠKODA AUTO a.s., der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, der Scania AB, der MAN SE, der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH sowie an zahlreichen weiteren Gesellschaften im In- und Ausland. Ausführliche Angaben kann der Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 285 und 313 HGB entnommen werden, die unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar und Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

Das Produktionsnetzwerk des Volkswagen Konzerns umfasst 123 Standorte, an denen Pkw, Nutzfahrzeuge und Motorräder sowie Aggregate und Komponenten gefertigt werden. Mit 71 Standorten bleibt Europa unsere wichtigste Produktionsregion für die Fertigung von Fahrzeugen und Komponenten. Allein in Deutschland befinden sich 28 Standorte. Die Region Asien-Pazifik hat 34 Standorte. In Nordamerika sind es fünf und in Südamerika neun Standorte. In Afrika betreibt der Konzern vier Standorte.

Die globale Beschaffungsorganisation des Konzerns stellt mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten sicher, dass sowohl Produktionsmaterial, Sachinvestitionen als auch Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen beschafft werden. Wettbewerbsvorteile der verschiedenen Beschaffungsmärkte werden durch die Vernetzung der Beschaffungsorganisationen der Marken konzernweit genutzt. Aktuell kaufen wir Produkte, Dienstleistungen und Teile aus circa 110 Ländern weltweit ein.

Die weltweite Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung ist für uns Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit unseren Lieferanten. Nur gemeinsam mit unseren rund 40.000 Geschäftspartnern ist es möglich, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ bereits im Jahr 2006 implementiert und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Dieses Konzept verankert Nachhaltigkeit in unseren Beschaffungsprozessen und Beschaffungsorganisationen und verfügt ebenfalls über ein global aufgestelltes und wachsendes Netzwerk von Nachhaltigkeitsverantwortlichen in der Beschaffung der jeweiligen Marken und Regionen. Dieses Netzwerk besteht aktuell aus mehr als 40 Experten und hilft dem Konzern, die lokalen Gegebenheiten besser zu verstehen.

Interne Maßnahmen

Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns¹

Der Volkswagen Konzern hat seine Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) bereits 2017 aktualisiert. Sie wurden bis Ende 2017 von allen Marken des Volkswagen Konzerns verpflichtend eingeführt. Damit ist der Inhalt des Code of Conduct in allen Marken und Gesellschaften gleichlautend. Er ist für alle Beschäftigte im Intranet und auch für Dritte im Internet dauerhaft verfügbar und wird kontinuierlich in digitalen und in Printmedien sowie auf unternehmensinternen Veranstaltungen kommuniziert. Die Verhaltensgrundsätze beruhen auf gemeinsamen Werten. Dabei stehen ein ehrliches, integriertes und regelkonformes Verhalten sowie das Thema „Verantwortung“ im Fokus. Ob am Arbeitsplatz, als Geschäftspartner oder als Mitglied der Gesellschaft – die Verhaltensgrundsätze erleichtern den Beschäftigten den Umgang mit bestehenden Regeln im Unternehmen und bieten ihnen Orientierung, Hilfe und Rat. Auch die Ablehnung von jeglichen Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel ist Bestandteil der Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns. Zusätzlich richten wir unser Handeln an den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus.

Hinweisgebersystem des Volkswagen Konzerns²

Das Hinweisgebersystem ist für Hinweise auf schwere Regel- und Rechtsverstöße zuständig. Der Verstoß gegen Menschenrechte ist ein starkes Indiz für einen schweren Regel- und Rechtsverstoß. Im August 2018 wurde eine überarbeitete Konzernrichtlinie beschlossen, die das Hinweisgebersystem insbesondere durch erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten weiterentwickelt. Unsere Beschäftigten, Geschäftspartner und sonstige Dritte können mögliche schwere Regel- und Rechtsverstöße von konzernangehörigen Mitarbeitern über verschiedene Kanäle im Hinweisgebersystem transparent machen. Dazu zählen der Online-Meldekanal, die Telefonhotline, das Emailpostfach und der persönliche Kontakt zum Aufklärungs-Office, sowie die Kontaktaufnahme über Ombudsleute. Der speziell geschützte Online-Meldekanal und die bestellten Ombudsleute stellen sicher, dass Hinweise auch anonymisiert an das Aufklärungs-Office gemeldet werden können. Hinweise können in allen wichtigen Konzernsprachen gegeben werden und werden vertraulich behandelt. Bei den maßgeblichen Verfahrensgrundsätzen und -garantien steht der Schutz sowohl des Hinweisgebers als auch des Betroffenen im Vordergrund. Die Benachteiligung von Hinweisgebern ist ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet.

¹ https://www.volkswagenag.com/presence/konzern/documents/Verhaltensgrundsätze_Group_GER_V2019.pdf

² <https://www.volkswagenag.com/de/group/compliance-and-risk-management/whistleblowersystem.html>

Interne Maßnahmen

Qualifizierung der Mitarbeiter

Durch präventive Maßnahmen wird die Regeleinhaltung in der Volkswagen AG gefördert und das Compliance-Bewusstsein der Mitarbeiter geschärft. Zielgruppenorientierte Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter aller Hierarchieebenen spielen dabei eine zentrale Rolle. In diesem Berichtsjahr konzentrierten sich die Kommunikations- und Trainingsaktivitäten vor allem auf die Themen Code of Conduct und das Hinweisgebersystem. Grundsätzlich haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkswagen AG jeweils ein persönliches Exemplar der Verhaltensgrundsätze bis Ende des ersten Quartals 2018 erhalten. Darüber hinaus wurde beispielsweise das verpflichtende Schulungsprogramm zum Code of Conduct für alle neuen Mitarbeiter auf alle Bestandsmitarbeiter ausgeweitet. Begleitet werden die Schulungen und Trainings durch flächendeckende und umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen. Dafür wurden die unterschiedlichen internen Kommunikationskanäle genutzt. Dazu zählen sowohl On- und Offline-Medien als auch Veranstaltungs- und Schulungsformate.

Da unsere Beschaffungsmitarbeiter eine wesentliche Schnittstelle zu unseren Geschäftspartnern und damit zu unserer Lieferkette bilden, werden alle neuen Einkäufer zusätzlich zu Nachhaltigkeitsthemen und möglichen Risiken sensibilisiert und geschult. Hierbei stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter die internen Systeme und Prozesse sowie unsere Nachhaltigkeitsanforderungen an Geschäftspartner kennen, um beobachtete Verstöße gegen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen an die zuständigen Stellen zu melden. Zu spezifischen Themen wie beispielsweise Rohstoffe der Elektromobilität und damit verbundene Nachhaltigkeitsrisiken wie Menschenrechtsverstöße schulen wir bestimmte Mitarbeitergruppen zusätzlich separat in angepassten Schulungsformaten. Insgesamt wurden 2018 weltweit mehr als 2.000 Mitarbeiter der Beschaffung zum Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette qualifiziert.

Risikoanalyse

Im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse, unter anderem dargestellt durch den Risiko-Quartalsprozess und den jährlichen GRC-Regelprozess, werden auch Risikoeinschätzungen zum Thema Menschenrechte durch die wesentlichen Konzernbereiche und -Gesellschaften vorgenommen und die ergriffenen Gegenmaßnahmen berichtet. Innerhalb des jährlichen GRC-Regelprozesses wird die Erfassung von potentiellen Risiken durch einen Risiko-Themenfeldkatalog unterstützt, welcher unter anderem auch potentielle Risiken aus Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Die Berichterstattung an den Marken-, Konzernvorstand und den Prüfungsausschuss erfolgt vierteljährlich beziehungsweise jährlich sowie anlassbezogen.

Maßnahmen in der Lieferkette

Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferanten³

Als Basis des Konzepts „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ gelten die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ (Code of Conduct für Geschäftspartner). Sie formulieren die Erwartungen des Volkswagen Konzerns an das Verhalten von Geschäftspartnern in Bezug auf zentrale Umwelt-, Sozial- und Compliance-Standards. Hierzu zählen auch die international anerkannten Menschenrechte. Im Jahr 2018 wurde begonnen, diese Anforderungen zu überarbeiten, um unter anderem auf aktuelle Gegebenheiten und neue Herausforderungen in der Lieferkette einzugehen. Die Veröffentlichung ist für 2019 geplant. Durch die vertragliche Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Beschaffungsprozess verfolgen wir das Ziel, dass unsere Nachhaltigkeitsstandards in der gesamten Lieferkette weltweit eingehalten werden. Grundlage für diese Anforderungen sind unter anderem die Prinzipien des UN Global Compact, die Charta der Internationalen Handelskammer für eine langfristige und tragfähige Entwicklung sowie die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation. Unter Anwendung der drei Säulen: Anforderungen, Monitoring und Entwicklung des Konzepts „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ überprüfen und entwickeln wir die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten fortlaufend. Hierzu nutzen wir verschiedene Instrumente: zum Beispiel Selbstauskunft (Self-Assessment Questionnaire „SAQ“ der Initiative DRIVE Sustainability), Nachhaltigkeit als Teil von Qualitätsaudits und fokussierte Nachhaltigkeitsaudits von Lieferanten.

³ <https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/policy-intern/2014%20Nachhaltigkeit%20Lieferantenbeziehungen%20DE.pdf>

Maßnahmen in der Lieferkette

Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen
(NidL) im Volkswagen Konzern

ANFORDERUNGEN

Vertraglich verpflichtend

- Umweltschutz
- Rechte der Mitarbeiter
- Transparente Geschäftsbeziehungen
- Faires Marktverhalten
- Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller und transparenter Lieferketten

MONITORING

Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen

- Fragebogen Nachhaltigkeit
- Lieferantenaudits
- Transparente Geschäftsbeziehungen

QUALIFIZIERUNG

Sensibilisierung und Weiterentwicklung der Einkäufer und Lieferanten

- E-Learning für Lieferanten und Einkäufer
- Präsenzs Schulungen für Lieferanten und Einkäufer

WEITERENTWICKLUNG

- Zusammenarbeit und Austausch mit globalem Beschaffungsnetzwerk
- Engagement in sektorenübergreifenden Nachhaltigkeitsinitiativen
- Engagement in Arbeitsgruppen zum Thema Nachhaltigkeit mit anderen Automobilherstellern

Maßnahmen in der Lieferkette

Risikoanalyse

Um schon vor Verhandlungen mit potenziellen Lieferanten eine Einschätzung zu sozialen, ökologischen und menschenrechtsbezogenen Risiken der jeweiligen Standorte unserer Lieferanten zu erhalten, wendet der Volkswagen Konzern unter anderem eine Länderrisikoanalyse und Selbstauskunftsfragebögen sowie Nachhaltigkeitsüberprüfungen vor Ort an. Die Risikoanalyse wird aus Daten Dritter sowie aus internen Erfahrungswerten gespeist. Bei der Lieferantenentwicklung legen wir einen besonderen Fokus auf die Länder, bei denen wir erhöhte Risiken identifiziert haben. Um aktuelle Entwicklungen ebenso wie langfristige strukturelle Herausforderungen in den einzelnen Ländern zu identifizieren, setzen wir auf den ständigen Austausch zwischen unseren Marken und Regionen im Rahmen von regelmäßigen Treffen und Videokonferenzen des Beschaffungsnetzwerks Nachhaltigkeit.

Qualifizierung und Monitoring der Lieferanten

In diesem Berichtsjahr haben wir die Überprüfung unserer Lieferanten zu Nachhaltigkeitsthemen nochmals erheblich intensiviert. So wurden bei 947 Lieferanten durch einen externen Dienstleister Vor-Ort-Überprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Audits führten in 551 Fällen zu einem Maßnahmenplan, dessen Umsetzung nachverfolgt wird.

Neben der Vor-Ort-Überprüfung unserer Lieferanten haben bis Ende 2018 über 28.000 Lieferantenstandorte des Volkswagen Konzerns eine Selbstauskunft zum Thema Nachhaltigkeit eingereicht. Der Selbstauskunfts-Fragebogen besteht unter anderem aus einem Erklärungsfeld zu moderner Sklaverei und Menschenhandel. Durch die Selbstauskunftsfragebögen ist die Volkswagen AG in der Lage, die Lieferanten zu den relevantesten Themen und Entwicklungen zu bewerten. In über 2.100 Fällen konnte durch geeignete Maßnahmen die Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten im Jahr 2018 messbar verbessert werden.

Erhalten wir Hinweise auf Verstöße gegen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen durch Geschäftspartner, nehmen

wir diese sehr ernst und gehen diesen unmittelbar und konsequent nach. Konkret heißt das, dass wir den Lieferanten umgehend zum vorliegenden Verdachtsfall kontaktieren und zu einer Stellungnahme auffordern. Bei Bestätigung des Verdachts wird der Lieferant aufgefordert, Volkswagen einen Maßnahmenplan zur Behebung der Problemlage vorzulegen. Die Umsetzung dieses Maßnahmenplans verfolgen und überprüfen wir umfassend zum Beispiel mit Vor-Ort-Besuchen. Verdachtsfälle für Verstöße können unter anderem über unser zentrales Postfach sustainability@vwgroupsupply.com gemeldet werden.

Neben der Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten stehen weiterhin der kontinuierliche Dialog und die Weiterentwicklung der Lieferanten im Fokus unserer Aktivitäten. Somit stellen wir sicher, dass unsere Geschäftspartner unsere Anforderungen verstehen und für neue Herausforderungen sensibilisiert werden. Um eine kontinuierliche Lieferantenentwicklung zu ermöglichen, stellen wir allen Lieferanten im Verlauf der Geschäftsbeziehung ein elektronisches Lernmodul Nachhaltigkeit (E-Learning) zur Verfügung. Unser online-basiertes Qualifizierungsangebot haben bis zum Ende des Berichtsjahres 2018 mehr als 31.000 Standorte unserer Lieferanten durchlaufen. Neben dem E-Learning führen wir mit unseren Lieferanten themenspezifische Nachhaltigkeitstrainings und Workshops an ausgewählten Standorten durch. Weiterhin haben wir unter anderem in den Regionen Südamerika, Asien und Europa mehr als 900 Mitarbeiter von ca. 550 Lieferanten in Präsenzveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit qualifiziert und zu regionalspezifischen Herausforderungen informiert.

Fortschrittsbericht

Wie im letzten Slavery and Human Trafficking Statement des Volkswagen Konzerns vom Geschäftsjahr 2017 angekündigt, wurden im Geschäftsjahr 2018 verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel konzipiert und umgesetzt.

Wir haben unter anderem ein neues und erweitertes Nachhaltigkeitsrating entwickelt, welches auch menschenrechtliche Risiken berücksichtigt und in die Vergabe sowie den Vergabeprozess der globalen Beschaffungsorganisation integriert wird. Die Umsetzung für den Volkswagen Konzern wird im Jahr 2019 beginnen. Zukünftig werden ausschließlich Lieferanten mit einem positiven Nachhaltigkeitsrating vergabefähig sein.

Mit Blick auf die Elektrifizierungsoffensive des Volkswagen Konzerns fokussieren wir uns auch im kommenden Jahr auf Rohstoffrisiken. Hierbei spielt insbesondere die Umsetzung der „OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“ eine wichtige Rolle. Im Jahr 2018 haben wir gemeinsam mit der Responsible Minerals Initiative (RMI) und der Arbeitsgruppe DRIVE Sustainability eine Studie zum Thema Nachhaltigkeitsrisiken im Rohstoffsektor erarbeitet, die den Titel „Material Change Report“ trägt. Darauf aufbauend haben wir als ersten Schritt eine eigene Priorisierung der kritischsten Rohstoffe vorgenommen, welche als Grundlage für weitere Maßnahmen dienen wird.

Im Hinblick auf Konfliktminerale müssen uns Lieferanten auf Anfrage mitteilen, aus welchen Schmelzen oder Raffinerien die eingesetzten Metalle Zinn, Tantal, Wolfram und Gold stammen. In 2018 haben wir von Lieferanten spezifische Lieferketteninformati-

onen erhalten und 321 Schmelzen für Zinn, Tantal, Wolfram und Gold identifiziert. Bei diesen Unternehmen fragen wir zusätzlich Risikomanagementpraktiken auch direkt über das Risk Readiness Assessment der RMI an.

Für die nachhaltige Beschaffung von Kobalt haben wir vergleichbare Aktivitäten gestartet. Wir arbeiten unter anderem an einem Zertifizierungssystem für Kobaltschmelzen mit. Ziel ist es, die Abbaubedingungen zu verbessern und die Herkunft des Materials für Batterien besser nachverfolgen zu können. Wir befinden uns außerdem im intensiven Austausch mit Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette. Wichtig sind uns gleiche Unternehmensziele, aber vor allem auch gleiche Unternehmenswerte: Transparenz, Gesetzes- und Regeleinhaltung sowie Nachhaltigkeit müssen dabei von allen potentiellen Partnern getragen und umgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2018 haben wir außerdem die Überprüfung der Kobaltschmelzen und -minen intensiviert, unter anderem durch Vor-Ort-Besuche in der Demokratischen Republik Kongo.

Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Aktivitäten zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten weiter ausbauen. Hierzu ergreifen wir Schritte, um unsere Lieferketten noch besser abzubilden und den Fokus unserer gestarteten Aktivitäten auf zusätzliche Rohstoffe auszurichten. Unser Anspruch ist es, Risiken auch in Zukunft nicht nur zu identifizieren, sondern diese mit verschiedenen Instrumenten wie Auditierung, Zertifizierung und Qualifizierung kontinuierlich weiter zu minimieren.

Volkswagen AG
Wolfsburg, Mai 2019



Dr. Herbert Diess
Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG



Hiltrud D. Werner
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Geschäftsbereich Integrität und Recht